Stadt Sundern (Sauerland)

Der Bürgermeister

Protokoll

IKEK Sundern – Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

- Öffentlichkeitsbeteiligung

Ortsteile Allendorf, Amecke, Hagen

PHASE 1

Stadt Sundern
Abt. 3.1 Stadtentwicklung und Umwelt
Rathausplatz 1
59846 Sundern
www.sundern.de

November 2018

Protokoll

IKEK Sundern - Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

▪ Öffentlichkeitsbeteiligung Ortsteile Allendorf, Amecke, Hagen

PHASE 1

Ort:	Lübkes's Grillwerk Allendorfer Straße 85 59846 Sundern-Allendorf
Datum:	12.11.2018
Uhrzeit:	19.00 – 21.00 Uhr
Protokoll:	Anne Rodenbusch

Etwa 20 Bürgerinnen und Bürger nahmen an der Phase 1 der Öffentlichkeitsbeteiligung für die Ortsteile Allendorf, Amecke und Hagen teil, um an der Entwicklung des Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK) für die Stadt Sundern mitzuwirken.

Nach der Begrüßung aller Anwesenden durch Herrn Ohlig (Fachbereichsleiter, Fachbereich 3 Stadtentwicklung und Infrastruktur der Stadt Sundern), erläuterte er die Einordnung des IKEK in den gesamtstädtischen Kontext. Anschließend berichtete Frau Kraft (Büro Stadt + Handel, Dortmund) über den geplanten Prozess zur Aufstellung des IKEK und mögliche Konzeptinhalte.

Im Anschluss wurden drei Kleingruppen – nach den Ortsteilen Allendorf, Amecke und Hagen – gebildet. Aufgabe der Kleingruppen war es, auf Basis einer Stärken-Schwächen-Analyse Handlungsfelder für die einzelnen Ortsteile aufzuzeigen, und ggf. erste Projektideen zu entwickeln. Die Ergebnisse der drei Gruppen werden im Folgenden zusammengefasst:

Ortsteil Allendorf

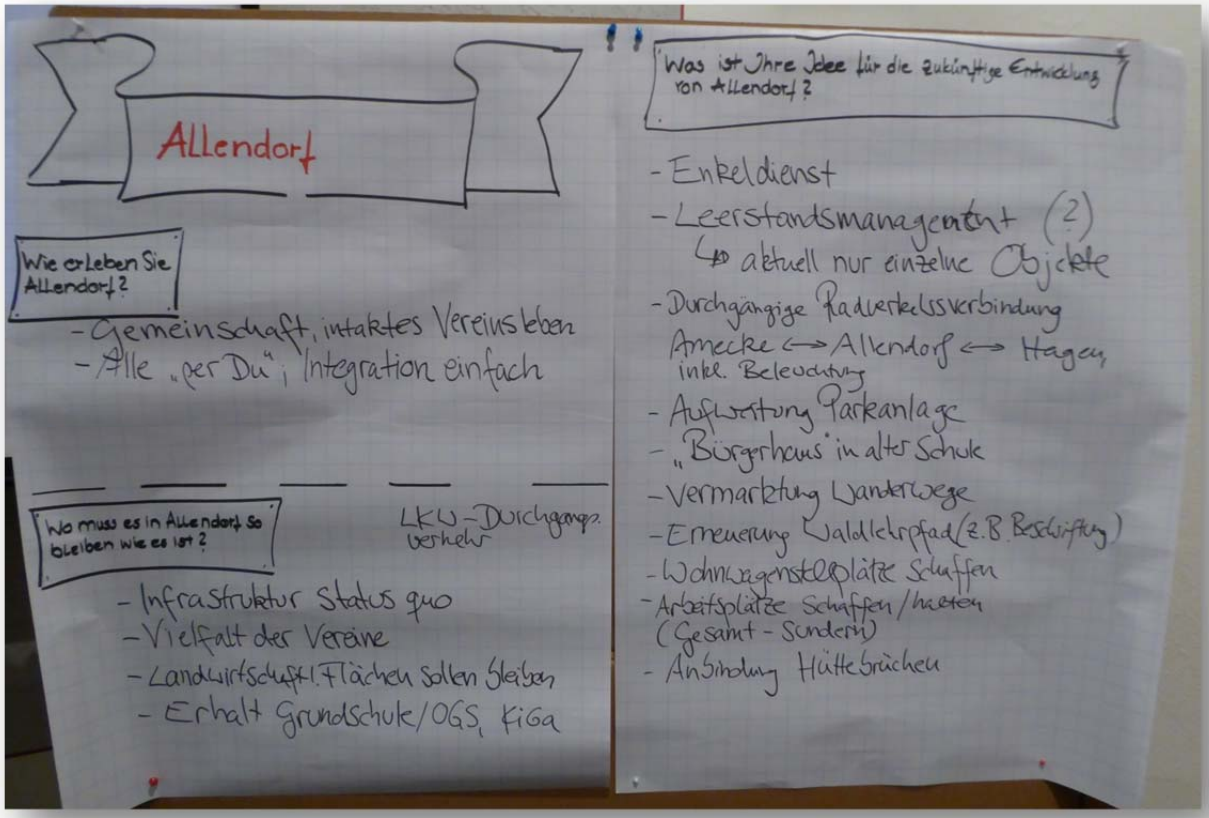
Teilnehmerzahl: ca. 7
Moderator(en): Frau Rodenbusch und Herr Blume (beide Stadt Sundern, Abt. 3.1)

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer setzten sich mit den Fragestellungen „Wie erleben Sie Allendorf?“, „Wo muss es in Allendorf bleiben wie es ist?“ und „Was ist Ihre Idee für die zukünftige Entwicklung von Allendorf?“ auseinander.

Stärken von Allendorf:
- Gemeinschaft, intaktes Vereinsleben, Vielfalt der Vereine
- Alle „per Du“, Integration einfach
- Status Quo der Infrastruktur (Nahversorgung, medizinische Versorgung etc.)
- Landwirtschaftliche Flächen sollen bleiben
- Erhalt Grundschule, OGS, Kindergarten

Schwächen von Allendorf:
- LKW-Durchgangsverkehr

Ideen für die zukünftige Entwicklung/Handlungsbedarfe:
- Leerstandsmanagement (?),aktuell nur einzelne Objekte
- Durchgängige Radverkehrsverbindung: Amecke <-> Allendorf <->Hagen
- Aufwertung Parkanlage
- „Bürgerhaus“ in alter Schule
- Vermarktung Wanderwege
- Erneuerung Waldlehrpfad (z.B. Beschriftung)
- Wohnwagenstellplätze schaffen
- Arbeitsplätze halten/schaffen (Allendorf und Gesamt-Sundern)
- Anbindung Hüttebrüchen



Die Handlungsbedarfe und Ideen wurden anschließend räumlich verortet:

Ortsteil Amecke

Teilnehmerzahl: ca. 10
Moderator(en): Frau Kraft (Büro Stadt + Handel, Dortmund)

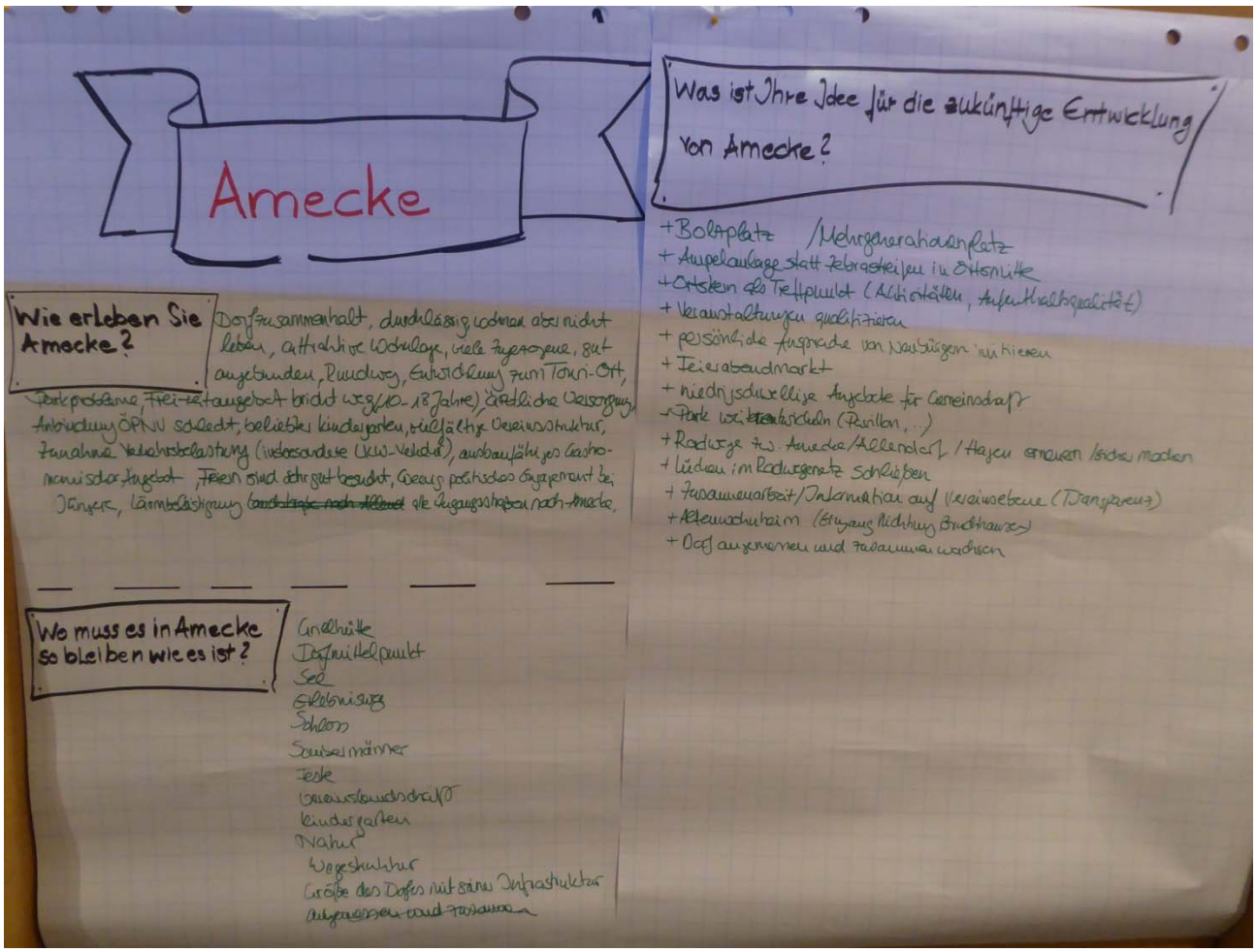
Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer setzten sich mit den Fragestellungen „Wie erleben Sie Amecke?“, „Wo muss es in Amecke bleiben wie es ist?“ und „Was ist Ihre Idee für die zukünftige Entwicklung von Amecke?“ auseinander.

Stärken von Amecke:
- Dorfzusammenhalt, durchlässig
- Attraktive Wohnlage
- Viele Zugezogene
- Gut angebundener Rundweg
- Entwicklung zum Touri-Ort [sowohl positive als auch negative Effekte]
- Beliebter Kindergarten
- Vielfältige Vereinsstruktur
- Feste, Feiern sind sehr gut besucht
- Grillhütte
- Dorfmittelpunkt
- See
- Erlebnisweg
- Schloss
- Saubermänner
- Natur
- Wegestruktur
- Größe des Dorfes mit seiner Infrastruktur

Schwächen von Amecke:
- Wohnen aber nicht leben
- Entwicklung zum Touri-Ort [sowohl positive als auch negative Effekte]
- Parkprobleme
- Freizeitangebot bricht weg (10-18 Jahre)
- Ärztliche Versorgung
- Anbindung ÖPNV schlecht
- Zunahme Verkehrsbelastung (insb. LKW-Verkehr), Lärmbelästigung alle Zugangsstraßen nach Amecke
- Ausbaufähiges Gastronomisches Angebot
- Wenig politisches Engagement bei Jüngeren

Ideen für die zukünftige Entwicklung/Handlungsbedarfe in Amecke:
- Bolzplatz/Mehrgenerationenplatz
- Ampelanlage statt Zebrastreifen in Ortsmitte
- Ortskern als Treffpunkt (Aktivitäten, Aufenthaltsqualität)
- Veranstaltungen qualifizieren
- Persönliche Ansprache von Neubürgern initiieren
- Feierabendmarkt
- Niedrigschwellige Angebote für Gemeinschaft
- Park weiterentwickeln (Pavillon,...)
- Radwege zwischen Amecke/Allendorf/Hagen erneuern/leichter machen
- Lücken im Radwegenetz schließen
- Zusammenarbeit/Information auf Vereinsebene (Transparenz)

- Altenwohnheim (Eingang Richtung Bruchhausen)
- Dorf angemessen und zusammen wachsen



Ortsteil Hagen

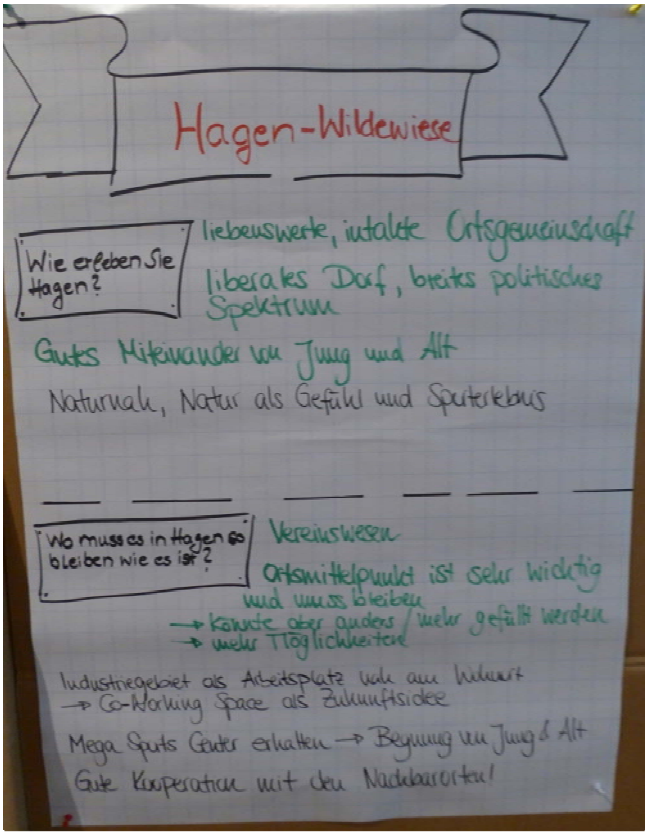
Teilnehmerzahl: ca. 3
Moderator(en): Frau Büchner (Büro Stadt + Handel, Dortmund)

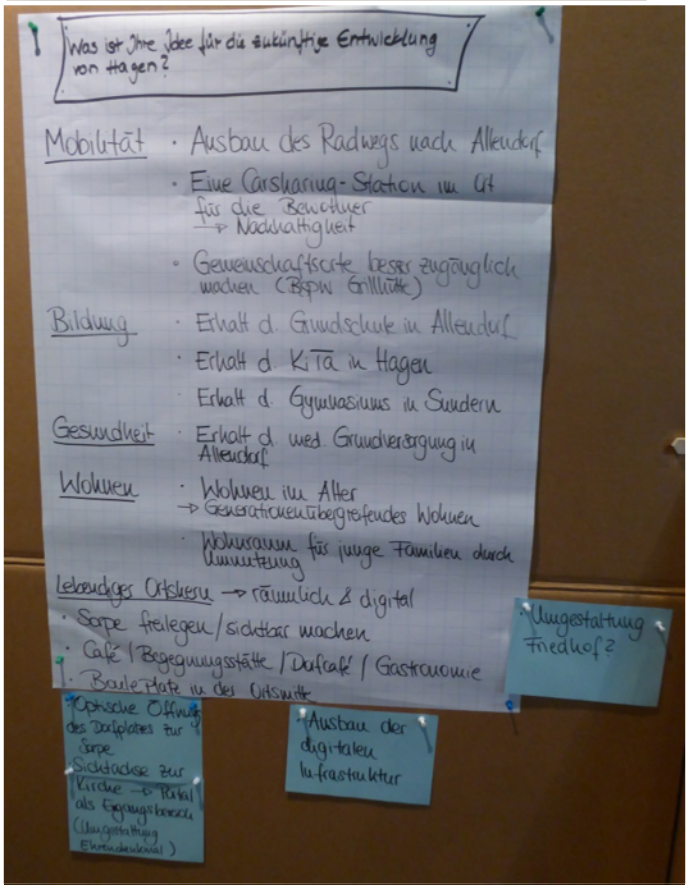
Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer setzten sich mit den Fragestellungen „Wie erleben Sie Hagen?“, „Wo muss es in Hagen bleiben wie es ist?“ und „Was ist Ihre Idee für die zukünftige Entwicklung von Hagen?“ auseinander.

Stärken von Hagen:
- lebenswerte, intakte Gemeinschaft
- liberales Dorf, breites politisches Spektrum
- Gutes Miteinander von Jung und Alt
- Naturnah, Natur als Gefühl und Sporterlebnis
- Vereinswesen
- Ortsmittelpunkt ist sehr wichtig und muss bleiben
- Industriegebiet als Arbeitsplatz nah am Wohnort
- Mega-Sports-Center erhalten (Begegnung von Jung und Alt)
- Gute Kooperation mit den Nachbarorten

Schwächen von Hagen:
- Sorpe nicht sichtbar im Ortszentrum

Ideen für die zukünftige Entwicklung/Handlungsbedarfe in Hagen:
- Ortsmittelpunkt ist sehr wichtig und muss bleiben (könnte aber anders mehr gefüllt werden, mehr Möglichkeiten)
- Co-Working-Space als Zukunftsidee
- Mobilität
    - Ausbau des Radwegs nach Allendorf
    - Eine Car-Sharing Station im Ort für die Bewohner -> Nachhaltigkeit
    - Gemeinschaftsorte besser zugänglich machen (bspw. Grillhütte)
- Bildung
    - Erhalt der Grundschule in Allendorf
    - Erhalt der KiT in Hagen
    - Erhalt des Gymnasiums in Sundern
- Gesundheit
    - Erhalt der medizinischen Versorgung in Allendorf
- Wohnen
    - Wohnen im Alter (Generationsübergreifendes Wohnen)
    - Wohnraum für junge Familien durch Umnutzung
- Sonstiges
    - Lebendiger Ortskern, räumlich und digital
    - Sorpe freilegen/sichtbar machen
    - Café/Begegnungsstätte/Dorfcafé/Gastronomie
    - Bouleplatz in der Ortsmitte
    - Optische Öffnung des Dorfplatz zur Sorpe, Sichtachse zur Kirche -> Portal im Eingangsbereich (Umgestaltung Ehrendenkmal)
    - Ausbau der digitalen Infrastruktur
    - Umgestaltung Friedhof?


Hagen-Wildewiese
Wie erleben Sie Hagen?
liebenswerte, intakte Ortsgemeinschaft
liberales Dorf, breites politisches Spektrum
Gutes Miteinander von Jung und Alt
Naturnah, Natur als Gefühl und Sporterlebnis
Wo muss es in Hagen so bleiben wie es ist?
Vereinswesen
Ortsmittelpunkt ist sehr wichtig und muss bleiben
→ könnte aber anders / mehr gefüllt werden
→ mehr Tätigkeiten
Industriegebiet als Arbeitsplatz wichtig für Zukunft
→ Co-Working Space als Zukunftsidee
Mega Sports Center erhalten → Begegnung von Jung & Alt
Gute Kooperation mit den Nachbarorten!


Was ist Ihre Idee für die zukünftige Entwicklung von Hagen?
Mobilität
· Ausbau des Radwegs nach Allendorf
· Eine Carsharing-Station im Ort für die Bewohner
→ Nachhaltigkeit
· Gemeinschaftsorte besser zugänglich machen (Bspw. Grillhütte)
Bildung
· Erhalt d. Grundschule in Allendorf
· Erhalt d. KiTa in Hagen
· Erhalt d. Gymnasiums in Sundern
Gesundheit
· Erhalt d. med. Grundversorgung in Allendorf
Wohnen
· Wohnen im Alter
→ Generationenübergreifendes Wohnen
· Wohnraum für junge Familien durch Umnutzung
Lebendiges Ortszentrum → räumlich & digital
· Sorpe freilegen / sichtbar machen
· Café / Begegnungsstätte / Dorfcafé / Gastronomie
· Baulücke in der Ortsmitte
Umgestaltung Friedhof?
Optische Öffnung des Dorfplatzes zur Sorpe
Sichtachse zur Kirche → Portal als Eingangsbereich (Umgestaltung Erinnerungsmal)
Ausbau der digitalen Infrastruktur

Ergebnispräsentation:

Die vorstehenden Ergebnisse der einzelnen Kleingruppen wurden allen Anwesenden nach Beendigung dieser ersten Phase der Gruppenarbeit durch Sprecher, die sich zur Berichterstattung aus den einzelnen Gruppen bereit erklärt hatten, vorgestellt.

Ausblick auf das weitere Verfahren:

Am 29.11.2018 findet ab 19.00 Uhr die 2. Öffentlichkeitsveranstaltung für die Ortsteile Allendorf, Amecke und Hagen ebenfalls in Lübke's Grillwerk in Sundern-Allendorf statt. In der zweiten Phase sollen die gesammelten Projektideen vorgestellt, priorisiert und in eine Umsetzungsstrategie eingebettet werden. Die Ergebnisse werden anschließend von der Verwaltung zusammengeführt, aufgearbeitet und bilden die Grundlage für das Integrierte Kommunale Entwicklungskonzept.

Für das Protokoll:

Anne Rodenbusch, 14.11.2018